

Do goht's dure

- i** TOURIST-INFO
- 01** LAUFENBRÜCKE
- 02** RATHAUS
- 03** WASENTURM
- 04** HAUS AM SCHLOSSBERG
- 05** ZIVILSTANDESAMT
- 06** ZEUGHAUS
- 07** KATHOLISCHES PFARRHAUS
- 08** BEZIRKSGERICHT
- 09** WASENTÜRMCHEN
- 10** PFARRKIRCHE ST. JOHANN
- 11** RUINE SCHLOSSBERG
- 12** PULVERTURM
- 13** MUSEUM SCHIFF
- 14** BADSTUBE
- 15** REHMANN-MUSEUM
- 16** SCHWERTLISTURM
- 17** XL-CENTER
- 18** BAHNHOF
- 19** BURGMATT
- 20** PARKHAUS MARKTPLATZ
- 21** SPITAL
- 22** STADTHALLE
- 23** SCHWIMMBAD / WOHNMOBILSTELLPLÄTZE



LAUFENBURG AARGAU.

Seit dem Zusammenschluss zu Beginn 2010 gehen Sulz und Laufenburg gemeinsam in die Zukunft. Laufenburg verdankt seine einzigartige Lage dem Rhein, der sich nach der Eiszeit zwischen dem Schwarzwald und dem Tafeljura einen Weg durch den Riegel aus rotem Gneis suchen musste. So entstand an der engsten Stelle eine nur 12 m breite Schlucht mit den berühmten Stromschnellen, den „Louffen“, sprich „Lauffen“, welche zusammen mit der Burg zu „Laufenburg“ wurde. Der strategisch und wirtschaftlich bedeutende Ort Laufenburg wurde von Graf Rudolf II von Habsburg zur befestigten Stadt ausgebaut. Diese ist in der Urkunde von 1207 mit der Rheinbrücke erstmals erwähnt. Später wurde Laufenburg Residenz der Grafen von Habsburg-Laufenburg und wichtiger Handels-, Verwaltungs-, und Gerichtsplatz. Die Brückenstadt gehörte bis zur Trennung von 1801 zu Vorderösterreich. Das links-rheinische Laufenburg wurde 1803 dem neu gegründeten Kanton Aargau zugeordnet.

Die Geschichte ist in der malerischen, weitgehend intakten Altstadt direkt spürbar. Die mittelalterlich geprägten Gassen, Winkel, Türme, Brunnen und Treppen bilden zusammen eine Einheit. Der heutige Bezirkshauptort mit dem geschützten und gepflegten Ortsbild wurde 1985 mit dem begehrten Wakkerpreis des Schweizerischen Heimatschutzes ausgezeichnet.

Das über fünf Kilometer lange Sulzthal befindet sich inmitten des Tafeljuras und ist auf beiden Seiten von Hügeln umgeben, die im unteren Bereich jeweils steil aufragen und dann in eine flache Hochebene übergehen. Die erste urkundliche Erwähnung von Sulz erfolgte im Jahr 1260. Der Name ist vom althochdeutschen ze Sulzu abgeleitet und bedeutet „beim Salzloch“.



LAUFENBURG BADEN.

Die Geschichte des rechtsrheinischen Laufenburg als selbständige Stadt beginnt nach der durch Napoleon im Frieden von Lunéville (1801) erzwungenen Lostrennung der linksrheinischen Gebiete vom Reich und der Teilung der bis dahin gemeinsamen Stadt. Die Kleinstadt, die sich ab 1805 Klein-Laufenburg und ab 1930 Laufenburg (Baden) nannte, entwickelte sich zu einer Stadt mit heute über 9.200 Einwohnern. Der Eisenbahnbau in den Jahren 1853-56, aber auch der Bau des Wasserkraftwerks zu Beginn des letzten Jahrhunderts, brachten nicht nur Veränderungen im Stadtbild, sondern sie wandelten auch das Wirtschaftsgefüge. Fischerei, Schifffahrt und Flößerei als bisherige Erwerbsquellen gingen ein. Neu siedelten sich besonders Webereien und Unternehmen der Metallbranche an. Während die Textilfirmen der Strukturkrise in den 1970er Jahren zum Opfer fielen, konnte sich das ansässige Unternehmen zur Herstellung von metallischem und keramischem Pulver, das Unternehmen Höganäs - zum wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Hochrhein-Region weiterentwickeln. Seit einigen Jahren hat außerdem die Schluchseewerk AG, Betreiberin von fünf Kraftwerken, ihren Firmensitz in Laufenburg. Auf dem Areal der ehemaligen Textilfabriken östlich der Altstadt entwickelte sich der Laufenpark zu einem attraktiven Einkaufsareal. Durch die Eingemeindungen von Stadenhausen und Rhina in den Jahren 1933/34 verdoppelte sich die städtische Gemarkungsfläche. Im Verlauf der zweiten Gemeindereform 1971 bis 1975 wuchs die Bevölkerung durch die Eingliederung von Grunholz, Hauenstein, Binzgen, Luttingen, Rotzel und Hochsal seinerzeit auf über 9.200 Einwohner an. Laufenburg (Baden) gehört zum Landkreis Waldshut und ist neben Rheinfelden, Bad Säckingen und Waldshut eine der vier Waldstädte am Hochrhein.



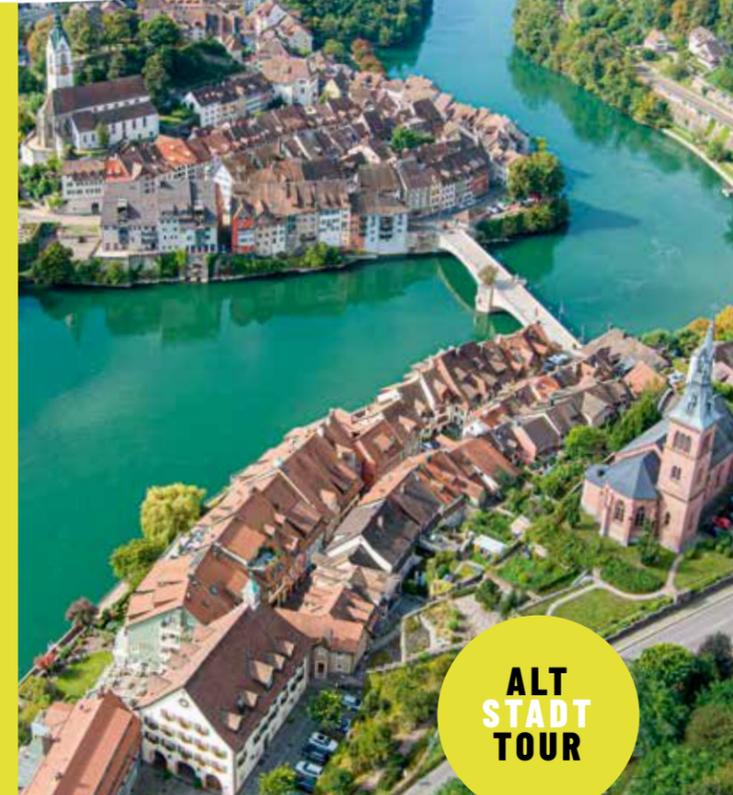
Gehen Sie mit uns auch auf eine audiovisuelle Tour.

Tourist-Info (Schweiz)

Laufenplatz
CH-5080 Laufenburg
Tel. +41 62 874 44 55
info@laufenburg-tourismus.ch

Tourist-Info Laufenburg (Baden)

Hauptstraße 26
DE-79725 Laufenburg
Tel. +49 7763 806-141
willkommen@laufenburg-baden.de



ALT
STADT
TOUR

Da geht's lang

- i** TOURIST-INFO
- 01** RATHAUS
- 02** HOTEL REBSTOCK
- 03** EHEMALIGES ZOLLAMT
- 04** CODMAN-ANLAGE
- 05** KRIEGERFELSEN MIT ADLER
- 06** SCHLÖSSLE
- 07** HEILIG-GEIST-KIRCHE
- 08** ALTER WEHRTURM
- 09** RHEINUFERWEG
- 10** PARKHAUS RHEINTERRASSE
- 11** PARKHAUS BRUNNENMATT
- 12** BAHNHOF
- 13** RAPPENSTEINHALLE
- 14** SCHWIMMBAD / WOHNMOBILSTELLPLÄTZE

Die Runde in Laufenburg (Baden)

RATHAUS

Bis 1811 war das heutige Rathaus ein übertürmtes befestigtes Waldtor. Danach teilweise Abriss und Umbau, um nach der Teilung der beiden Städte für den Stadtrat, Stadtschreiber und für die Schule Platz zu schaffen.



RHEINUFERWEG

Vom deutschen Zollgebäude über eine Treppe zum herrlich angelegten Rheinuferweg. In idyllischer Landschaft sind in ein paar Minuten der Kinderspielplatz der Rathenau-Anlage und das Gartenstrandbad zu erreichen. Nur etwa 2 km weiter liegt das Obstparadies Stadenhausen, die „Mainau von Laufenburg“.



HOTEL REBSTOCK

Erbaut im Jahr 1562, wurde um 1802 die Konzession für eine Gastwirtschaft erteilt. Seit 1933 ist das Hotel Rebstock im Besitz der Wirtfamilie Brutsche. Große Terrasse mit herrlichem Blick auf die Schweizer Schwesterstadt.



CODMAN-ANLAGE

Romantischer kleiner Park mit Pavillon direkt am Rheinufer. Benannt nach der Schloßle-Madame Mary Codman. Im rückwärtigen Bereich des Parks dominiert der Kriegerfelsen mit dem von Mary Codman gestifteten Adler.



KRIEGERFELSEN MIT ADLER

1928 wurde der Adler aufgestellt (gespendet von Mary Codman). Der Adler blickt Richtung Frankreich. Es soll als Symbolik des christlichen Glaubens und an die Auferstehung erinnern. Unter dem Adler erinnert eine Tafel mit Inschriften an die Kriegsgefallenen von 1919.



SCHLOSSLE

1894 baute das reiche amerikanische Ehepaar Codman aus Boston den ehemaligen Sommersitz des Basler Bankdirektors La Roche zu einem „Schloßle“ aus. Mary Codman engagierte sich in der Kulturszene und zum Wohle der Stadt Laufenburg. Heute wird der große Saal im „Schloßle“ für Kulturveranstaltungen genutzt. Vom Gebäude aus besticht ein unvergesslicher Ausblick auf die Schwesterstädte und den Rhein.

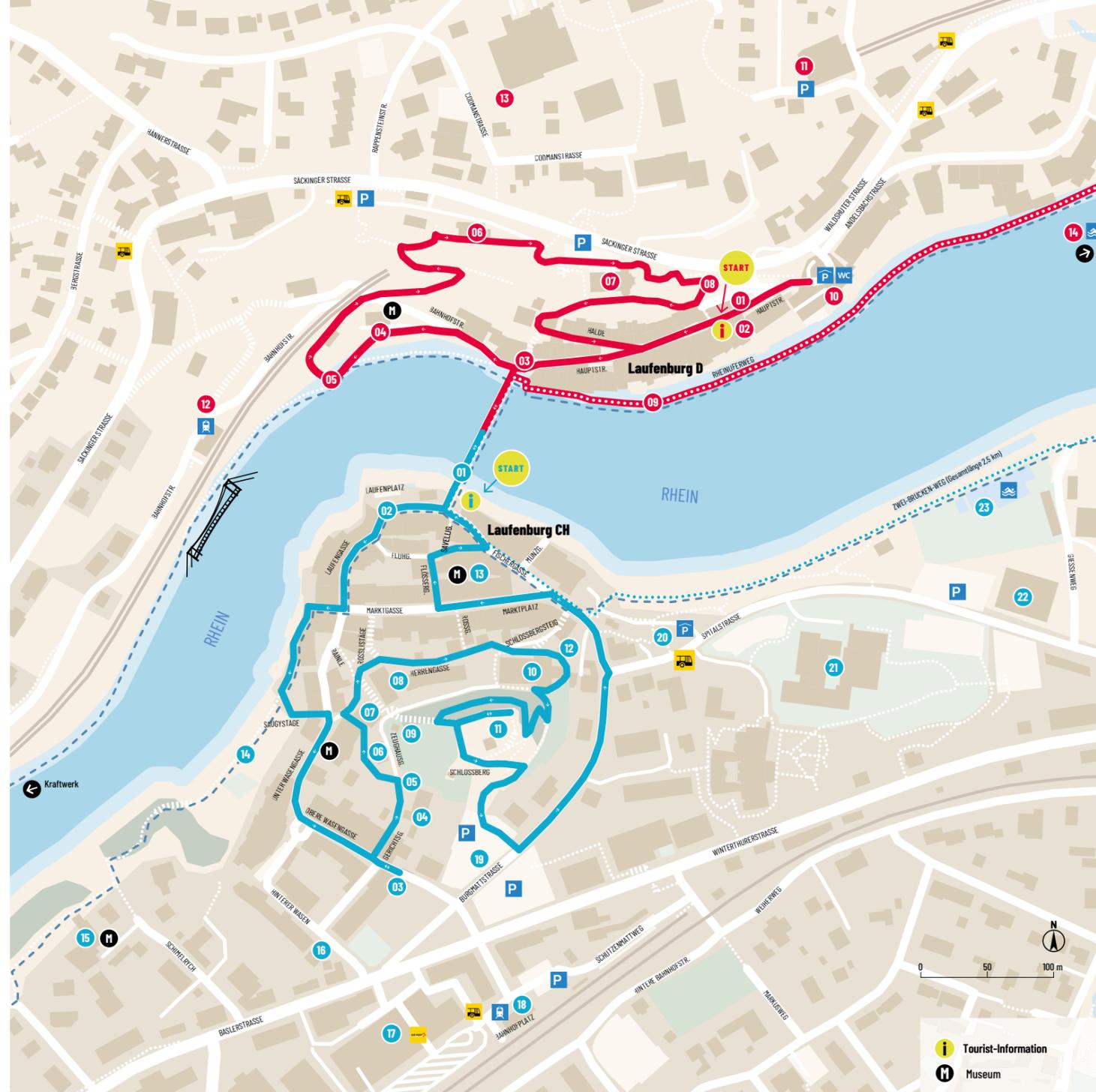
HEILIG-GEIST-KIRCHE

Gleich nebenan die katholische Heilig-Geist-Kirche. Erste urkundliche Erwähnung 1314, Umbau im Jahre 1377, Abriss 1883 und 1884 als neugotischer Bau aus rotem Sandstein mit hoher Turmspitze neu erbaut. Vom Kirchenvorplatz ist es nicht weit zum Wehrturm.



ALTER WEHRTURM

Der im Jahr 2006 freigelegte Wehrturm war Teil der früheren Stadtmauer.



Die Runde in Laufenburg

RATHAUS, LAUFENPLATZ, TOURIST-INFO

Spätgotischer Bau, ehemaliges Spittel (Armen- und Krankenhaus) mit Kapelle im Erdgeschoss. Umbau zum Rathaus 1913/1914 und Sanierung 1992/1993. Laufenplatz Start Rundgang.



LAUFENBRÜCKE

1207 erste urkundliche Erwähnung der Brücke. Die Laufenburger Rheinbrücke war lange Zeit die bedeutendste Strassenüberquerung am Hochrhein. Ab 2004 Fussgängerzone.



WASENTURM

Erbaut um 1270, erneuert 1581. Einst mit Zugbrücke und doppeltürmigem Vorwerk. Wappentafel aus Sandstein. 1901-1985 Bezirksgefängnis. Beim Tor beginnen in der intensiven Fasnachtszeit Tschättermusiken von Laufenburg und das Narrolaufen.

WASENTÜRMCHEIN

Teil der ersten westlichen Stadtmauer. Nach der Stadterweiterung 1270 erbaut, wegen des tosenden Laufens, von Hand geläutete Verbindung von der Stadtkirche zum Wasen. Das obere helle Glöckchen meldet als Endzeitglöckchen jeden Todesfall.



KATH. PFARRHAUS

Erbaut um 1740 von Caspare Bagnato.

ALTES ZEUGHAUS

Schlichte, romantische Architektur des 16. Jahrhunderts, Aufbewahrungsort von Kriegsgeräten. Diente später als Feuerwehrmagazin.



KATH. PFARRKIRCHE ST. JOHANN

Grundstock geht auf 12. Jahrhundert zurück. 1753/55 vollständige Barockisierung des Innenraums. Hinter dem Chorbau: Stadtmauer mit Kasematten, Schiesscharten und Pulverturm.



MUSEUM SCHIFF

1980-1981 restauriert durch den neu gegründeten Museumsverein. Ortsmuseum und Wechsausstellungen. Gaststube mit ehehaftem Tavernenrecht und Zunftstube der Narro-Alt-Fischerzunft 1386.



RUINE SCHLOSSBERG MIT BURGRIED

1173 von den Habsburgern übernommen und ausgebaut, 1232 Stammburg der Grafen Habsburg-Laufenburg.